

---

# rayMagazin

---

Ausgabe 27 | 11-2022

Mit Wissen glänzen.



## Inhalt

## Seite 3:

Daytime Cleaning  
**Störfaktor?**  
**Spaßfaktor!**

## Seite 4 - 5:

Wirtschaften für Menschen  
**Starke Arbeitgeber,**  
**Starke Arbeitnehmer**

## Seite 6 - 7:

Wir bleiben stark  
**Neue alte**  
**Herausforderungen**

## Seite 8 - 9:

E-Mobilität  
**Rührst du noch oder**  
**rollst du schon?**

## Seite 10 - 11:

Reinigen mit Robotern  
**Alles sauber, R2-D2!**



## Weiter geht's!

**Krisen, Krieg, Kreativität: Das sind die 3 großen K, die uns im Moment beschäftigen.**

Zu Krisen (Corona, Fachkräftemangel) und Krieg (Ukraine, Energie) müssen wir eigentlich nichts mehr sagen – sind wir doch alle, ob unternehmerisch oder privat, davon betroffen. Aber was ist mit der Kreativität?

Kreativität ist unsere Strategie, der momentanen Situation zu begegnen. Nein, in Wirklichkeit ist Kreativität schon immer einer der Werte, die uns nach vorne gebracht haben. Innovative Konzepte, außergewöhnliche Ideen, neue Ansätze: So denken wir bei ray sowieso immer schon. Das kommt uns jetzt zugute. Mit der Digitalisierung in unserer Branche beschäftigen wir uns schon jahrelang, Stichwort Reinigungsroboter und Apps fürs Facility Management.

Wir engagieren uns in Verbänden für Strategien, um unsere Branche attraktiv zu halten. Wir legen Wert auf ressourcenschonendes und effizientes Arbeiten, sei es mit neuen Reinigungsprodukten oder durch einen energiesparenden Fuhrpark. Wir wollen unseren Angestellten Perspektiven bieten und setzen darum auf Konzepte wie das Daytime Cleaning, aber auch auf eine faire Lohnpolitik.

Diesen Weg gehen wir weiter. Mit unseren Kunden und unseren Mitarbeitenden. Darauf sind wir stolz.

Es bleibt spannend und wir freuen uns drauf!

Ihr Nils Bogdol

*Tagesbegleitende Reinigung: ein etwas sperriger Begriff. In unseren täglichen Begegnungen mit unseren Kunden erleben wir tatsächlich immer wieder, dass es auch eine Sperre im Kopf gibt, was den Nutzen dieser Form der Reinigung angeht. Die Sperre besteht aber nur imaginär – versprochen. Denn wenn wir uns vor Augen führen, was eine tagesbegleitende Reinigung ausmacht, zeigen sich ihre Vorteile gleich in mehreren Aspekten.*

## Daytime Cleaning Störfaktor? Spaßfaktor!

### Vorteil 1: Kostenreduzierung

Wer seine Räumlichkeiten tagsüber reinigen lässt, spart zunächst einmal ganz profan – und in Zeiten der Energiekrise wiederum gar nicht so profan – Energiekosten. Denn dann brennt spätabends, nachts oder frühmorgens kein extra Licht, die Heizung bleibt im Nachtmodus. Etwas weitergedacht bewegen sich auch die Kosten der Reinigung selbst in einem anderen Rahmen. Schließlich fallen beispielsweise Nachtzuschläge weg. Wer nun Bedenken hat, dass die Reinigungskräfte den Arbeitsablauf stören würden, dem sei gesagt, dass wir diese Bedenken schon oft gehört haben – und die Erfahrung gezeigt hat, dass sie sich nicht bewahrheiten. Denn zum einen sorgt das „gemeinsame“ Arbeiten dafür, sich gegenseitig in seinem Tun besser zu verstehen. Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl wirkt sich auch auf das Arbeitsergebnis positiv aus. Wenn die Reinigungskräfte selbst erleben, wie gearbeitet wird, können sie zum Beispiel ideal auf kurzfristige Bedarfe eingehen.

Zum anderen lassen sich die Reinigungstätigkeiten sehr gut an den Workflow beispielsweise eines Bürogebäudes anpassen. Gerade in Zeiten des verstärkten Homeoffice können die Büros in einem dieser Tatsache angepassten Turnus bearbeitet werden. Teeküchen müssen vielleicht nicht zur „Kaffeestoßzeit“ gereinigt werden, aber durchaus danach. Bei Kunden mit Publikumsverkehr lassen sich die Reinigungszeiten so anpassen, dass solch sensiblen Bereiche nicht gestört werden. Beispiel Bank: Unsere Reinigungsteams kümmern sich morgens vor Öffnung um die Schalter und wechseln dann, wenn der Kundenverkehr startet, in die Büro- oder Konferenzräume.

### Vorteil 2: Sicherheit

Besonders in sicherheitssensiblen Bereichen kann Daytime Cleaning Entlastung bieten. Reinigen unsere Fachkräfte am Tage, wenn sowieso die kundeneigenen Mitarbeitenden, Sicherheitsdienste oder Hausmeister anwesend sind, müssen wir keinerlei besonderen sicherheitsrelevanten Maßnahmen ergreifen. Die Steuerung einer Alarmanlage bleibt bei den intern zuständigen Personen und muss nicht an jemanden außerhalb des Unternehmens übertragen werden. Auch das Thema Schlüsselverwaltung macht Daytime Cleaning einfach: Arbeiten die Reinigungskräfte dann, wenn auch alle anderen vor Ort sind, müssen unsere Mitarbeitenden keine Schlüssel nutzen, keine Codes von Schließanlagen eingeben – alles bleibt sicher.

### Vorteil 3: Sozialverträglichkeit

Daytime Cleaning steht in einem konkreten Zusammenhang zum Thema Fachkräfte. Wir wollen weg von Mini- und Midi-Jobs hin zu Vollzeitstellen, die attraktiver für gut ausgebildete, motivierte Arbeitnehmer sind. Mit einem Job, der immer nur Randzeiten am frühen Morgen oder späten Abend abdeckt, lässt sich dieser Anspruch nicht realisieren. Gerade für Menschen mit Familie sind diese Arbeitszeiten unvereinbar mit Kinderbetreuungsmöglichkeiten. Das ist ein wichtiger Aspekt, der uns im Wege steht, qualifiziertes Personal zu finden und zu binden. Schon die Tatsache, dass sich unsere Reinigungskräfte zufriedener fühlen, wenn sie zu „normalen“ Zeiten arbeiten, zieht eine geringere Fluktuation und niedrigere Ausfallzeiten nach sich – was sich direkt auf die Reinigungsqualität auswirkt.

## Wirtschaften für Menschen

# Starke Arbeitgeber, starke Arbeitnehmer

*Tarifverhandlungen, Mindestlöhne, Mini- und Midi-Jobs: Diese Diskurse flammen regelmäßig in den Medien und der öffentlichen Diskussion auf und sind auch für uns bei ray von einiger Brisanz. Schließlich gehört unser Unternehmen zur beschäftigungsreichsten Branche aller Handwerke und wir tragen die Verantwortung für über 3.000 Mitarbeitende. Unser Anspruch ist es, die richtige Balance zu finden zwischen einer fairen und attraktiven Bezahlung unserer Beschäftigten und unseren Interessen als wirtschaftlich handelndes Unternehmen. Gleichzeitig nehmen globale Entwicklungen durch Pandemie und Ukraine-Krieg Einfluss auf die nationale Wirtschaft und damit auch auf uns.*

Die Einstiegsgehälter der Gebäudereinigung liegen immer deutlich höher als der gesetzlich verordnete Mindestlohn – und zwar bereits seit dieser 2015 eingeführt wurde. Dieser Lohnabstand stärkt unsere Branche mit Blick auf die immer schwieriger werdende Personalfindung und langfristige Personalbindung – und nicht zuletzt die Wertschätzung unserer Beschäftigten.

### Money, money

Zum 1. Oktober 2022 ist die gesetzliche Lohnuntergrenze deutlich auf 12 Euro gestiegen – durch Eingriff des Gesetzgebers. Bei aller Kritik an politisch festgesetzten Löhnen und dem Schaden, den die Regierung der Tarifautonomie zufügt, haben die Unternehmen des Gebäudereiniger-Handwerks freiwillig vorzeitigen Tarifverhandlungen mit der IG BAU zugestimmt und jüngst – zeitgleich zur gesetzlichen Mindestloohnerhöhung – die Anhebung des allgemeinverbindlichen Branchenmindestlohns auf 13 Euro beschlossen. Teil der Tarifkommission ist auch unser Geschäftsführer Nils Bogdol, in der Position des stellvertretenden Vorsitzenden. So hat auch er maßgeblichen Anteil an diesem Gewinn für die 800.000

Beschäftigten der Branche. „Unsere Tariflöhne bleiben dauerhaft und konsequent über dem gesetzlichen Mindestlohn,“ sagt Bundesinnungsmeister Thomas Dietrich dazu. „Das ist der Markenkern unserer Tarifpolitik.“

### Make it midi

Auch im Bereich der Midi-Jobs, also der Jobs mit Gehältern von bisher zwischen 450 und 1.600 Euro, kommen Änderungen auf uns zu. Ab dem 1. Januar 2023 steigt die Verdienstgrenze nochmals auf 2.000 Euro – bis Oktober 2022 lag sie noch bei 1.300 Euro. In dieser Gleitzone übernimmt der Arbeitgeber zum Großteil die Sozialversicherungsbeiträge der Mitarbeiter

– hier kommen also weitere Kostensteigerungen auf uns zu.

Die Ampel-Koalition will mit diesen Vereinbarungen den Aufstieg von Mini- zu Midi-Jobs attraktiver machen. Wir als Unternehmen, das sich in der Verantwortung sieht, wirtschaftlich stark zu bleiben, eben um unsere Beschäftigten fair zu bezahlen, begegnen dieser Herausforderung einerseits mit innovativen Lösungsansätzen und andererseits mit der parallelen Anpassung unserer Preise.

### Rising high

Doch nicht nur die Lohnkosten, die mit durchschnittlich 85 Prozent in der Gebäudereinigung den größten Faktor darstellen, wachsen an. Die Material-, Rohstoff- und Energiepreise sind exorbitant gestiegen und belasten die Branche deutlich. Insbesondere die weiterhin angespannte Corona-Situation im asiatischen Wirtschaftsraum und die Null-Covid-Strategie der chinesischen Regierung sorgten und sorgen weiterhin für Schließungen von Städten, Industriebetrieben und Häfen. Der anhaltende Krieg in der Ukraine verschärft die durch Corona hervorgerufene Situation zusätzlich in allen Beschaffungsbereichen. Dem begegnen wir in alter ray-Tradition produktiv: zum Beispiel durch innovative Reinigungskonzepte und effiziente Ressourcennutzung.

### All about people

Wir sorgen uns an vielen Stellen um die Zufriedenheit und Gesundheit unserer Beschäftigten. Denn nur ausgeglichene und glückliche Menschen, können im Job Bestleistungen abrufen. Darum sind eigene Programme zur Förderung der Work-Life-Balance und Mitarbeitergesundheit für uns eine logische Konsequenz. Dazu gehören individuelle Arbeitszeitmodelle, ein umfangreicher Arbeitsschutz, Gesundheitstage und regelmäßige Angebote zur Prävention psychischer Erkrankungen. Denn wir können nur so stark sein, wenn alle 3.000 Mitarbeiter mitziehen können.



## Wir bleiben stark Neue alte Herausforderungen

*Der Krieg in der Ukraine findet kein Ende. Energiepreise, die durch die Decke gehen, machen uns Sorgen. Was uns als Menschen jeden Tag beschäftigt, treibt uns auch als Unternehmen mit einer Verantwortung für über 3.000 Beschäftigte und mit der Verpflichtung unseren Kunden gegenüber um. Wie begegnen wir diesen Herausforderungen? Wir werfen Schlaglichter auf einige unserer Unternehmensbereiche.*

Licht aus! Tür zu! Wasserhahn schließen! Haben Sie das als Kind auch immer gehört? Verschwendung war noch nie gern gesehen. Heute hat ressourcensparendes Verhalten jedoch einen noch größeren Stellenwert – zu Recht. Wir bei ray beschäftigen uns schon lange mit Methoden und Maßnahmen, die Energie sparen und damit auch Kosten reduzieren. Wir verzichten beim Bezug unserer Stromquellen komplett auf Energie aus Atom-, Kohle- Gas- und Ölkraftwerken. Durch den Einsatz von 100 Prozent regenerativer Energiequellen sparen wir jedes Jahr 57 Tonnen CO<sub>2</sub>.

### Sauber saugen

Beim Einkauf von Maschinen und Geräten achten wir bewusst auf einen optimierten Energieverbrauch. Zum Beispiel unsere großen Schrubbsaugmaschinen: Hier setzen wir auf Akku-Geräte, die meist in den Nachtstunden aufladen und damit die Energiebilanz tagsüber nicht belasten. Die Akkutechnologie geht hin zu leistungsfähigen Li-Ionen-Akkus, die eine wesentlich höhere Lebenserwartung und Standfestigkeit aufweisen als herkömmliche Akkus.

Auch unsere Sauger sind energieoptimiert. Hier hat sich die Saugleistung in den letzten Jahren deutlich verbessert, sodass die Stromaufnahme nur noch halb so groß ist. Die Sauger zeichnen sich durch einen leisen und energiesparenden Betrieb aus.

### Sauber waschen

In unserem Inhouse-Waschmaschinenpark in Castrop-Rauxel waschen wir 1,2 Millionen Wischbezüge pro Jahr. Wir waschen in der Regel mit höchstens 60 Grad. Dank unserer hocheffizienten Waschmittel sind die Waschergebnisse hygienisch einwandfrei - und das bei einem merklich geringeren Energieeinsatz als beispielsweise 90 Grad. Das gilt auch für das Waschen direkt beim Kunden, wo wir unsere Maschinen einsetzen. Weiterer positiver Effekt: Wir können die An- und Auslieferungen der Wischbezüge optimal planen und reduzieren dadurch wiederum Transportkosten. Generell verringern wir Kosten und Energieverbrauch durch das Vermeiden von Transferfahrten. Unser klares Ziel: Wir fahren keinen einzigen Kilometer umsonst!

### Sauber fahren

Wir sorgen konsequent dafür, dass unser Fuhrpark immer aktuell ist – keine Chance für alte Spritschleudern. Das Durchschnittsalter unsere Fahrzeuge liegt bei 1,5 Jahren. Damit liegen wir mit modernsten Dieselmotoren bei einem sehr geringen Verbrauch und niedrigen Schadstoffausstoß weit vorne. Mittelfristig ist unser Ziel, den Fuhrpark mehrheitlich auf Elektrovarianten umzustellen. Dazu ist der Startschuss bereits gefallen: Die ersten E-Autos rollen, die Standorte Holdorf und Castrop-Rauxel verfügen über eigene Ladesäulen. Doch nicht nur die Fahrzeuge an sich sind die Verursacher von Emissionen, sondern auch die Fahrer haben einen Einfluss darauf, wie energieeffizient das Auto genutzt wird. Daher nehmen unsere Mitarbeiter regelmäßig an ADAC-Fahrsicherheitstrainings teil, bei denen das kraftstoff- und emissionsparende Fahren Thema ist.

### Sauber sparen

Fotovoltaikanlagen sind groß und haben empfindliche Oberflächen. Daher ist eine gründliche Reinigung Profisache. Wir säubern Fotovoltaikanlagen mit einem umweltfreundlichen und materialschonenden Osmoseverfahren – völlig ohne Chemie, nur mit entmineralisiertem Wasser. Dieses Verfahren wenden wir auch bei der Glasreinigung an. Die Oberfläche wird rückstandsfrei sauber, zeitaufwendiges Trocknen und Polieren entfallen. Es geht sogar noch mehr Effizienz: Wer seine Solaranlage regelmäßig reinigt, optimiert die Leistung der Anlage um bis zu 30 Prozent. Eine regelmäßige Fensterreinigung von mindestens dreimal im Jahr ist ebenfalls ein Faktor beim Energiesparen, denn der erhöhte Ertrag von Tageslicht führt automatisch zu einem geringeren Energieverbrauch.

## E-Mobilität

# Röhrst du noch oder rollst du schon?

*Das Auto rollt leise auf den Parkplatz der ray Unternehmenszentrale in Holdorf. Kies knirscht. Fünf Tauben sitzen seelenruhig auf der Linde. Geschäftsführer Nils Bogdol steigt aus und schließt die Tür. Mit Schwung. Die Tauben fliegen auf. Und zwar vom Schlag der Autotür – nicht vom röhrenden Motorengeräusch. Elektromobilität kommt eben auf leisen Sohlen daher.*

Bei ray steht das Thema E-Mobilität bereits seit einigen Jahren auf der Agenda. Gar nicht so einfach, wie es sich anhört. Schließlich können erst dort E-Autos zum Einsatz kommen, wo es die passende Ladeinfrastruktur gibt. Also entschlossen wir uns, ebendiese Infrastruktur einzurichten. Dazu konnten wir öffentliche Fördermittel einsetzen: in Holdorf aus dem Programm „Niedersachsen jetzt“, das Unternehmen dabei unterstützte, trotz Corona in innovative Projekte zu investieren, und in Castrop-Rauxel über ein spezielles Förderprogramm für Ladeinfrastruktur des nordrheinwestfälischen Wirtschaftsministerium.

### Was lange währt...

Um die Ladesäulen zu betreiben, fehlte außerdem an beiden Standorten die dafür erforderlichen Trafo-Stationen – allgemein eines der größten Hindernisse beim Ausbau der Ladeinfrastruktur. Lange Lieferzeiten, aufwendige Baugenehmigungen, eigene technische Anforderungen je nach Netzbetreiber: Viel Zeit und Ressourcen mussten ins Land gehen, bis die Umspannungsstationen betriebsbereit waren.

Eine weitere Herausforderung war es, einen geeigneten Partner für die Installation der Ladesäulen zu finden. Hier können wir uns glücklich schätzen, mit einem eingetragenen Fachbetrieb für Elektromobilität zusammenzuarbeiten. Das Unternehmen ist der erste Siemens-Partner für Elektromobilität in Deutschland. Der weltweit erste funktionsfähige Ladepark aller Siemens-Produkte für Ladestationen steht auf dessen

Firmengelände. Volle Expertise also, aus der wir schöpfen konnten.

### ... wird endlich gut

Inzwischen stehen sowohl in Holdorf als auch in Castrop-Rauxel Ladesäulen mit jeweils einer Schnellademöglichkeit (150 KW) mit zwei Ladepunkten und zwei regulären Lademöglichkeiten (je 22 KW) mit ebenfalls zwei Ladepunkten. Hier laden nun sowohl reine Elektrofahrzeuge als auch Hybridfahrzeuge. Übrigens versorgen wir hier auch die privaten Elektroautos unserer Mitarbeitenden mit Strom – ein Benefit, mit dem wir unsere Angestellten dabei unterstützen, ihren Beitrag zu mehr Klimaschutz zu leisten.

### Aus der Praxis

Momentan setzen wir E-Autos für die Geschäftsleitung und für unsere Glasreiniger- und Industriereiniger-Teams ein. Entscheidendes Kriterium, in diesen Bereichen mit der Umstellung zu beginnen, ist vor allem die Tatsache, dass die Reichweite gerade der reinen Elektrofahrzeuge noch eingeschränkt ist. Besonders für unsere Objektleiter und gewerblichen Mitarbeitenden, die auf ihren Touren jeden Tag viele Kilometer zurücklegen, ohne auf Lademöglichkeiten zugreifen zu können, kommen E-Fahrzeuge deswegen momentan noch nicht immer in Frage. Ebenso können wir auch nicht davon ausgehen, dass die Mitarbeiter die Firmenwagen zuhause laden.

Im Fall der Glasreiniger beispielsweise ist das unproblematisch: Die Teams starten sowieso gemeinsam von der jeweiligen Zentrale aus zu den Kunden, sodass sie die über Nacht geladenen Fahrzeuge nutzen können. Generell sind allerdings auch bei der Beschaffung der E-Autos Lieferverzögerungen ein Thema. Auf aktuell bestellte Elektrofahrzeuge warten wir schon seit Monaten.

### Den Fuhrpark optimieren

Wir prüfen nichtsdestotrotz bei jeder Neuzulassung, ob ein Elektrofahrzeug oder ein Auto mit Hybridantrieb in Frage kommt. Generell setzt das Fuhrparkmanagement unserer über 150 Fahrzeuge auf möglichst emissionsarme Modelle. Außerdem bieten wir unseren Mitarbeitenden regelmäßig Fahrtrainings an, bei denen neben der sicheren Fahrweise auch spritsparendes Fahren geübt wird. Das kann auch einmal zu einer dringlichen Empfehlung werden, wenn die Auswertung der Tankabrechnungen zeigt, dass ein Fahrzeug weit mehr als nötig verbraucht. In solchen Situationen setzen wir auf eine offene Kommunikation und fahren damit sehr gut – und das gleich im doppelten Wortsinn!

Um effizient und gleichzeitig flexibel mit den eingesetzten und neu zu beschaffenden Fahrzeugen umzugehen, haben wir ein externes Fuhrparkmanagement beauftragt. Weil unsere dortigen Ansprechpartner die Märkte genau kennen und gut vernetzt sind, können sie unsere Bedarfe schnell und passgenau bedienen. Auch Nutzungsauswertungen und Schadensmanagement laufen über unseren Partner und schonen unsere Ressourcen.

Das bedeutet für unsere Kunden: Kostenersparnis und umweltbewusste Zulieferer.

### AC/DC?

**Im Zusammenhang mit E-Autos hat AC/DC nichts mit Hard-Rock zu tun, sondern mit den Begriffen Alternating Current (AC), also Wechselstrom, und Direct Current (DC), also Gleichstrom. Eine AC-Ladestation versorgt das E-Auto mit Wechselstrom, der durch einen Umwandler im Fahrzeug umgewandelt wird, da Autobatterien nur Gleichstrom speichern können. Das Laden dauert dementsprechend mehrere Stunden. Eine DC-Ladestation wandelt den Wechselstrom selbst in Gleichstrom um. Der Strom fließt also direkt in die Autobatterie ohne Umweg über den Umwandler im Auto. Das Auto lädt innerhalb von Minuten.**

## Reinigen mit Robotern

# Alles sauber, R2-D2!

*Was haben Sie beim Stichwort Roboter im Sinn? Fährt vor Ihrem geistigen Auge vielleicht R2-D2 aus der Star-Wars-Reihe auf Sie zu? Oder denken Sie eher an die Realität? Denn die dreht sich in vielen Branchen bereits seit längerem um Robotik, Automatisierung und ihre Einsatzmöglichkeiten – so auch bei ray.*

Industrie 4.0 ist längst da: 2020 setzten bereits 19 Prozent der Unternehmen mit mehr als zehn Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe Industrie- oder Serviceroboter ein, so das statistische Bundesamt. Damit ist Deutschland eines der am stärksten robotisierten Wirtschaftssysteme der Welt. Es überrascht nicht, dass die Tendenz steigend ist. Wir bei ray beschäftigen uns bereits intensiv mit Reinigungsrobotern. Den ersten Teil der Einführung bei unserem Kunden Gate Gourmet Frankfurt (wir berichteten in der letzten Ausgabe) haben wir erfolgreich abgeschlossen. Hier waren drei verschiedene Roboter im Einsatz, die vor allem große Produktionsflächen, Gänge und auch Rampenbereiche bearbeiteten. Insgesamt reinigten sie täglich rund 9.000 m<sup>2</sup> – und schafften es, eine Kundenzufriedenheit von 95 Prozent zu erreichen.

### Kollege Roboter

Auch die Akzeptanz bei den Mitarbeitenden steigt. Dass Roboter keine Bedrohung des Arbeitsplatzes darstellen, sondern echte Hilfen bei der Arbeit sind, wird vielen erst klar, wenn sie die Roboter bei ihrem täglichen Tun erleben. Dass Roboter keine Arbeitskräfte kosten müssen, hat in der Vergangenheit bereits die Digitalisierung gezeigt: Die Mehrheit der deutschen Unternehmen setzte auf Fort- und Weiterbildung der Arbeitskräfte – gerade in Zeiten von Fachkräftemangel sinnvoll. Auch wir bei ray gehen diesen Weg.

### Effizienz auch im Kleinen

In Frankfurt läuft inzwischen Part 2 der Robotertests. Wir setzen hier nun auch kompaktere Roboter für kleine Flächen wie schmale Gänge, Umkleiden und Büros ein. Zum Team gehört also nun der autonome Saugroboter Whiz. Er unterstützt uns dabei, produktiver zu arbeiten, indem er Saugroutinen übernimmt und unsere Mitarbeitenden sich somit auf spezifischere, anspruchsvollere Arbeiten konzentrieren können. Dabei schafft er es, annähernd 100 Prozent der zugänglichen Flächen zu erreichen und saugt ohne Überschneidung – beim manuellen Saugen entsteht ein Überlappungsbereich von 46 Prozent. Das führt zu einer insgesamt effizienteren Reinigung. Whiz ist übrigens der erste Cobot-Staubsauger seiner Art. Cobots sind kollaborative Roboter, die mit Menschen zusammenarbeiten.

Ein weiterer neuer „Roboterkollege“ ist der 3R Scrub mit Scheuer- und Staubmopp-Modus. Er ist deutlich kompakter als vergleichbare Maschinen, schnell einsatzbereit und leise. Ideal also für den Einsatz auch während der Hauptarbeitszeiten unserer Kunden. Außerdem verbraucht er nur sechs Liter Wasser pro Stunde und entspricht damit unserem Anspruch, ressourcenschonend zu arbeiten. Last but not least der Kleinste unter den Neuen: Der Coboti<sup>TM</sup> 1700 ist ein Saugroboter ähnlich den Modellen, die auch in Privathaushalten immer öfter zum Einsatz kommen.



### Aus der Praxis: Mit Smarty unterwegs

**Smarty:** Das ist unser neuer Reinigungsroboter von Tennant, den wir seit Juni 2022 in einer Hamburger Schule mit 3-Feld-Sporthalle einsetzen. Den Namen hat er von uns; die Scheuersaugmaschine ist nämlich echt smart. Der Roboter reinigt autonom Seite an Seite mit unseren Mitarbeitenden. Gleichzeitig kann Smarty Menschen und unerwarteten Hindernissen absolut zuverlässig ausweichen.

Morgens arbeitet Smarty in der Sporthalle. Er schafft die über 1.300 qm große Sporthalle in 1,5 Stunden und teilt sich die Fläche selbstständig in verschiedene Bezirke ein. Nur die äußere Begrenzung ist festgelegt. Der Roboter muss während eines Reinigungsvorgangs lediglich einmal manuell zum Wasserablassen und Nachfüllen gefahren werden. Ansonsten kann die Reinigungskraft sich vollkommen auf die Nebenflächen sowie die Sanitäranlagen und Umkleiden konzentrieren.

Nachmittags geht's für Smarty dann in die Schule: Er wird in den Fluren und der Eingangshalle eingesetzt. Die Reinigungskräfte haben so mehr Zeit für die schwer zu erreichenden Ränder der Flächen und die Treppenhäuser. Smarty kann auch als klassisch gesteuerter Aufsitzer genutzt werden. Denn eine kleine Schwachstelle hat er: Er erkennt den schwarzen Schieferboden, mit dem einige Flure ausgestattet sind, als Loch...

Er ist auf möglichst präzises Staubsaugen programmiert und das bei einem besonders niedrigen Stromverbrauch.

### Echter Traumstart

Die drei Neuen haben in unseren ersten Tests einen Traumstart hingelegt: Sowohl unser Kunde als auch unsere Mitarbeitenden haben positives Feedback gegeben. Das Leitungsteam vor Ort ist ebenfalls überzeugt, insbesondere weil die Bedienung der Roboter und das Einmessen der zu reinigenden Flächen immer einfacher wird.

## Fällt erst auf, wenn es fehlt: Professionelles Facility Management

ray facility management group  
Bahnhofsallee 1 · 49451 Holdorf  
Tel.: +49 5494 9875-0 · Fax: +49 5494 987575  
Hotline: 0800-987 5000 [www.ray.de](http://www.ray.de) [info@ray.de](mailto:info@ray.de)

Produktion: alles-blueprint.de

Folgen Sie uns:   

